



□Stand und Weiterentwicklung der Bilingualität Deutsch/Französisch in der Oberrheinregion□

ORR Resolution vom 30. November 2012 - Gemeinsame Stellungnahme der Nordwestschweizer Kantone

Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz nimmt die Resolution des Oberrheinrats zum Thema □Stand und Weiterentwicklung der Bilingualität Deutsch/Französisch in der Oberrheinregion□ mit Zustimmung zur Kenntnis.

Im Jahr 2002 verabschiedete die Oberrheinkonferenz einstimmig eine Erklärung zur Förderung der Mehrsprachigkeit im Oberrheingebiet. Damit brachte sie den klaren Willen zum Ausdruck, das Oberrheingebiet in seiner Gesamtheit zu einer mehrsprachigen Region zu entwickeln. Inhalt der Erklärung zur Mehrsprachigkeit war ebenfalls die Ankündigung, ein grosses trinationales Austauschprojekt auf den Weg zu bringen, das insbesondere der Förderung grenzüberschreitender Schulpartnerschaften dienen sollte: dies wurde mit der Entwicklung des Projektes TRISCHOLA (1999-2007) umgesetzt.

Explizite Ziele der Zusammenarbeit der Bildungsverwaltungen der Gebietskörperschaften der D-F-CH-Oberrheinkonferenz im Rahmen der Arbeitsgruppe □Erziehung und Bildung□ sind es, den Erwerb der funktionalen Mehrsprachigkeit am Oberrhein zu fördern und die Öffentlichkeit über Chancen und Nutzen grenzüberschreitender Ausbildung und Mobilität zu sensibilisieren¹. Hierzu strebt die Arbeitsgruppe fortwährend eine Optimierung der konzertierten Förderung der Mehrsprachigkeit am Oberrhein an und realisiert entsprechende Projekte (z.Bsp Euregio-Zertifikat für grenzüberschreitende Berufspraktika). Weitere Massnahmen für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit und □Lobbying□ für die Mehrsprachigkeit werden im Rahmen des neuen Arbeitsprogramms Ende Januar 2013 von der Arbeitsgruppe definiert.

Insbesondere der Expertenausschuss □Echanges□ beschäftigt sich mit konkreten Austauschaktivitäten. Leitziel seiner Arbeit ist die Förderung und Entwicklung von Klassenpartnerschaften. Zur Erleichterung des organisatorischen Aufwandes für Lehrpersonen, die sich grenzüberschreitend mit anderen Schulklassen vernetzen wollen, organisieren seine Mitglieder beispielsweise Einführungsseminare; nachfolgend begleiten sie die Lehrpersonen bei Bedarf mit pädagogischem und organisatorischem Beistand bei ihren Austauschaktivitäten. Der EA □Echanges□ fördert dabei insbesondere den kleinräumigen Austausch (□échange de proximité□). Der Expertenausschuss fungiert dabei als Scharnier zwischen den Schulen und den Bildungsverwaltungen: erfahren seine Mitglieder von Hindernissen bei Schul- und Lehreraustausch, so wird die Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung darüber in Kenntnis gesetzt und um Hilfe gebeten.

Das in der Resolution angesprochene Problem der fehlenden muttersprachlichen Lehrkräfte ist dem Gremium bekannt □ es wird aktuell nach Lösungsmöglichkeiten gesucht (u.a. über die lehrerbildenden Hochschulen am Oberrhein). Grenzüberschreitende Kooperationen der Hochschulen am Oberrhein zeigen in dieser Hinsicht auch für den Bereich der Lehrerbildung neue Wege im Zeichen der Europäisierung und Internationalisierung. Diesbezüglich wäre zu prüfen, ob das Ausbildungsangebot für Primarlehrpersonen an der Fachhochschule Nordwestschweiz entsprechend ergänzt werden könnte. Daneben kennen die Nordwestschweizer Kantone bereits unterschiedliche Unterstützungsmassnahmen der Weiterbildung von Lehrpersonen mit Lehrbefähigung für Französisch.

Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz begrüsst in dem skizzierten Zusammenhang den, im November 2012 begonnenen Austausch zwischen der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung und der Kommission □Kultur, Jugend, Ausbildung□ sehr und sieht einen grossen Nutzen in dem fortlaufenden Austausch zwischen den beiden Gremien.

¹ vgl. Mandat der ORK-Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung 2013-2015